

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KTF, SCHULSTR. 1, 41460 NEUSS

An den Vorsitzenden des  
Finanzausschusses im Rhein-Kreis Neuss  
Herrn Dieter Jüngerkes

per Email: djuengerkes@t-online.de

Neuss, den 01.03.2019

**Fraktion im Rhein-Kreis Neuss**

**Erhard Demmer**  
Fraktionsvorsitzender



Schulstraße 1  
41460 Neuss  
Tel: +49 (2131) 1666-81  
Fax: +49 (2131) 1666-83  
fraktion@gruene-rkn.de

## **Anträge zu TOP 4 – Kreishaushalt 2019/2020: Beratung über den Entwurf**

Sehr geehrter Herr Jüngerkes,

zur Sitzung des **Finanzausschusses am 6. März 2019** stellt die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Strukturwandel folgende Anträge zur Tagesordnung:

### **1. Gründung eines Baustoff-Recycling-Zentrums**

Die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich im Rahmen des anstehenden Strukturwandels im Rheinischen Revier für die Gründung eines Baustoff-Recycling-Zentrums – etwa am Standort Frimmersdorf – ein. Daher beantragen wir im Doppel-Haushalt 2019/2020 Mittel in Höhe von mindestens € 200.000,- (Summe wird ggf. noch konkretisiert) bereitzustellen, um im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Voraussetzungen für die zeitnahe Realisierung zu schaffen.

#### Begründung:

Das Rheinische Revier braucht neue Impulse für die Schaffung nachhaltiger Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Zudem stehen mit dem Rückbau bisheriger Kraftwerksgebäude Steinbrüche in großem Umfang zur Verfügung. Nach dem geltenden Abfallrecht ist auch Rückbaumaterial zu mindestens 70% zu recyceln. Schließlich liegt ein entsprechendes Grundlagenkonzept der der RWTH Aachen (Frau Prof. Linda Hildebrand) für die Zukunftsagentur Rheinisches Revier vor.

### **2. Nachhaltiges Güterverkehrs-Management**

Die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schlägt im Rahmen des anstehenden Strukturwandels vor, den Rhein-Kreis Neuss zu einem Forschungs- und Produktionsstandort für

nachhaltiges Güterverkehrs-Management sowie die Produktion entsprechender Güterverkehrstechnik – etwa magnetfeldgebundene Trägersysteme für Container („Cargo-Rapid) - zu machen. Dafür beantragen wir im Doppel-Haushalt 2019/2020 Mittel in Höhe von mindestens € 500.000,- einzustellen. Diese Mittel sollen für die Einrichtung eines Forschungszentrums für eine Stiftungsprofessur sowie eine Machbarkeitsstudie eingesetzt werden.

Begründung:

Das „nördliche Revier“ braucht im Rahmen des Strukturwandels neben dem Erhalt bestehender industrieller Kerne auch neue und kreative Impulse. Im südlichen Revier ist dies beispielsweise durch die Initiativen von Professor Schuh (RWTH Aachen) im Bereich der Entwicklung und Produktion von elektrischen Liefer- und Personenfahrzeugen gelungen. Im Revier existieren durch das verzweigte Schienennetz und in der Region bestehen mit den diversen Häfen in Neuss, Dormagen, Düsseldorf, Köln und Krefeld, den Flughäfen in Düsseldorf, Weeze und Köln sowie den diversen vorhandenen und geplanten Containerstandorten die Grundlagen für den (notwendigen) Aufbau einer multipolaren Logistikinfrastruktur. Bislang gibt es wenig Anstrengungen Güterströme jenseits der vorhandenen und verstopften Straßen und Schienen tatsächlich umwelt- und menschenverträglich und der Marktnachfrage zu transportieren. Die Blaupause für einen Cargo-Rapid beispielsweise existiert seit langem und könnte Herzstück eines neuen Güterverkehrs-Managements und damit auch zu einem Ausbildungs- und Jobmotor werden.

### **3. Einrichtung eines Reviermuseums**

Mit dem nun beschlossenen Kohleausstieg wird der Abschied von der Braunkohle im Rheinischen Revier konkret. Über viele Jahrzehnte haben Menschen durch ihre Arbeit im Revier zum wirtschaftlichen Wohlergehen einer ganzen Region und darüber hinaus beigetragen. Gleichzeitig war und ist diese Art der Stromerzeugung mit erheblichen Eingriffen in die heimische Umwelt und Natur verbunden und mussten viele Menschen ihre Häuser und Ortschaften verlassen. Vor diesem Hintergrund schlägt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Einrichtung eines Industrie- und Heimatmuseums – etwa am Standort Frimmersdorf – vor, um die Geschichte des Braunkohlebergbaus mit all' ihren Facetten zu dokumentieren und zu bewahren.

Daher beantragen wir im Doppel-Haushalt 2019/2020 Mittel mindestens in Höhe von € 1 Mio. Euro für eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Reviermuseums mit einem museumspädagogischen Konzept vorzusehen und gleichzeitig auch Landesmittel einzuwerben. In der genannten Summe sind auch die einmaligen Mittel für den Erwerb einer entsprechenden Immobilie enthalten.

Begründung:

Der Braunkohle-Abbau hat die Region und v.a. auch den Rhein-Kreis Neuss in den letzten 100 Jahren maßgeblich geprägt und die Kulturlandschaft unwiederbringlich verändert. Wirtschaftlicher Wohlstand, Ausbildungs- und Arbeitsplätze auf der einen Seite und Heimatverlust sowie Natur- und Umweltzerstörung auf der anderen Seite werden mit diesem industriellen Kapitel der Geschichte auch in Zukunft verbunden bleiben. Dies zu dokumentieren und zu vermitteln, wäre Aufgabe des Reviermuseums. Gleichzeitig würde so ein Bildungsort geschaffen, der sicher auch dauerhaft viele Menschen anziehen wird.

#### **4. Schaffung von weiteren Stellen für die Bündelung von Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Strukturwandel**

Die erfolgreiche Bewältigung des nun beschlossenen Strukturwandels erfordert auch eine stärkere Bündelung von Verwaltungsaufgaben bei der Kreisverwaltung. Neben der angekündigten Einrichtung einer Stabsstelle „Strukturwandel“ mit eher strategischer Ausrichtung schlägt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN daher die Schaffung einer Clearingstelle – etwa für komplexe Genehmigungsverfahren – vor und beantragt im Doppel-Haushalt 2019/2020 Mittel in Höhe von mindestens € 100.000 (1 VAK hD und eine VAK gD).

##### Begründung:

Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit dem beschlossenen Strukturwandel erfordert auch neue Aufgaben und Personalstellen in der Verwaltung. Gerade komplexe Genehmigungsverfahren und beschleunigte Entscheidungsprozesse erfordern eine Clearingstelle, um den selbstgesteckten Ansprüchen ohne Standardabbau gerecht zu werden. In diesem Bereich dürften eher zwei Stellen – möglicherweise befristet – notwendig sein.

Anm.: Die Personalstellen sollten ebenfalls aus den vom Landrat angemeldeten zusätzlichen Mitteln für den Strukturwandel finanziert werden.

#### **5. Transformation des Arbeitsmarktes**

Das Ende der Kohleverstromung erfordert sowohl die Entwicklung eines Arbeitsmarktkonzeptes für die jüngeren heutigen Bergbau- und Kraftwerksbeschäftigten als auch einer Ausbildungsoffensive. Beides ist am verbleibenden industriellen Kern unserer Region und an der zukünftigen wirtschaftlichen Ausrichtung des heutigen Reviers zu orientieren. Für den sozialen und arbeitsmarktpolitischen Transformationsprozess beantragt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Doppelhaushalt 2019/2020 insofern mindestens € 100.000 für die Erstellung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie.

##### Begründung:

Aktuell sind im Bergbau und beim Kraftwerksbetrieb zahlreiche gut qualifizierte Fachkräfte beschäftigt und werden zahlreiche Auszubildende noch für Tätigkeiten geschult, die mit dem Ende der Kohleverstromung so nicht mehr benötigt werden. Während für die älteren Arbeitnehmer\*innen und Arbeitnehmer im Kompromisspapier der Kohlekommission Vorruhestandsregeln getroffen wurden, müssen für die jüngeren Beschäftigten rechtzeitig fachliche Alternativen geschaffen werden, die den zukünftigen Bedürfnissen des hiesigen Arbeitsmarktes gerecht werden. Nur so kann es gelingen, die industriellen Kerne zu bewahren bzw. zu transformieren. Sowohl die hiesigen Berufsbildungseinrichtungen als auch die Handwerks- und Mittelstandsstruktur und die übrigen Industrie-Cluster – etwa Chemie und Aluminium – und selbstverständlich auch die nahen Hochschuleinrichtungen bieten eine gute Grundlage für ein zukunftsfestes Gesamtkonzept, das aber jetzt angestoßen werden muss.

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'E' followed by a cursive 'D' and a long horizontal stroke ending in a small hook.

Erhard Demmer  
Fraktionsvorsitzender